

## **Rede von Herrn Bürgermeister Dieter Freytag anl. der Gedenkfeierlichkeiten zum Ende des 2. Weltkrieges am 8. Mai 2019 in Sceaux**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Philippe  
liebe Bürgerinnen und Bürger von Sceaux,  
sehr geehrte Herren der Veteranenverbände,  
liebe Freundinnen und Freunde!

heute gedenken wir bereits zum 74. Mal dem 8. Mai 1945 – dem Tag an dem die ganze Welt und ganz besonders die Menschen in Europa aufatmen konnten. Dieser Tag war weit mehr als das Ende einer von Hass erfüllten nationalsozialistischen Herrschaft. Er bedeutete auch das Ende des willkürlichen Mordens von Millionen Menschen und das Ende des Zweiten Weltkrieges, einem bis dahin nie gekannten Inferno des Schreckens und der Gewalt. Dies war und ist auch heute noch für so viele Menschen der Tag der nationalen, europäischen und internationalen sowie der ganz persönlichen Befreiung.

Nun sind 74 Jahre nach dem Ende des Krieges vergangen und die Zeitzeugen, die diese katastrophalen Ereignisse hautnah gespürt, ergreifende Schicksale erlebt haben und traumatische Erlebnisse erfahren mussten, wird es in ganz wenigen Jahren nicht mehr geben. Umso wichtiger ist es, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Erinnerungen für nachfolgende Generationen festzuhalten und tief im alltäglichen Leben zu verankern. Nur so halten wir Geschichten und Einzelschicksale aufrecht und lassen sie nicht im Laufe der Zeit verblassen. Denn wir dürfen die Menschen nicht vergessen, die ihr Leben für diesen menschenverachtenden Krieg ließen und die, die noch viele Jahre oder sogar lebenslang unter den Folgen des Krieges leiden mussten. Diese Biografien sollten für die nachfolgenden Generationen nicht abstrakt sein, sie sollten greifbar und prägnant sein und damit mehr als nur ein Teil des Geschichtsunterrichts. Im vergangenen Jahr gingen Sie, meine Damen und Herren von der Stadtverwaltung Sceaux voran, als Sie zu einer gemeinsamen Schülerexkursion zum Thema „100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg“ Schülerinnen und Schüler unserer Städte nach Verdun eingeladen haben. Unter fachkundiger Führung der Mitglieder der Gesellschaft der Ehrenlegion Sceaux konnten die Schülerinnen und Schüler aus Brühl und Sceaux beeindruckende Stunden erleben, bei denen ihnen auch wichtige Werte für ihr künftiges Leben vermittelt wurden. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für Ihr generationsübergreifendes Engagement für den Frieden in Europa und in der Welt.

Der 8. Mai sollte und darf nicht nur Historiker interessieren, sondern er muss für jeden von uns eine wichtige Bedeutung haben. Denn wir begehen heute weit mehr als nur einem Stück der internationalen Weltgeschichte. Wir begehen diesen Tag gemeinsam, um den Frieden zu ehren und dauerhaft zu bewahren. Der Frieden zwischen Frankreich und Deutschland ist heute nahezu selbstverständlich. Deshalb wird ihm auch weltweit eine Vorbildfunktion für die Beendigung von kriegerischen Auseinandersetzungen zugeschrieben. In vielen anderen Ländern ist der Frieden nicht so stabil. Dort ist der Krieg näher als manche von uns denken und fordert zahlreiche unschuldige und sinnlose viele Opfer. Der Krieg als politischer Konflikt sollte dauerhaft der Vergangenheit angehören und in der heutigen Zeit nur Bestandteil unserer wertvollen Erinnerungskultur sein. Denn nur damit zeigen wir, dass wir aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben, Frieden wahren können und politische Konflikte mit Worten und nicht mit Waffen lösen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns heute gemeinsam innehalten, um der Vergangenheit, den Opfern und der Befreiung zu gedenken und einer friedvollen Zukunft entgegenblicken. Lassen Sie uns mutig „**Nein**“ sagen zu gewalttätigen Konflikten, zu Fremdenhass, Ausgrenzung und jeglichen Szenarien von Extremismus. Sagen wir stattdessen „**Ja**“ zu einem vereinten Europa, das von Frieden und Wohlstand geprägt ist. Ich freue mich sehr darüber, dass uns der Tag der Befreiung wieder einmal zusammenführt und wir mit unserer Zusammenkunft ein gemeinsames Zeichen für ein friedvolles Miteinander setzen.

Es lebe die deutsch – französische Freundschaft und es lebe die Freundschaft zwischen Sceaux und Brühl!